

Opernsänger, Regisseur und Komponist Lu

*21. Okt. 1892 Hannover

Im Internet gab es vereinzelt Hinweise zu einem L. Roffmann. Im Opernverzeichnis von Hans Knappertsbusch (Concert Register 1930 – 1934) war ebenfalls ein L. Roffmann aufgelistet. Der Zufall bei Recherchen in den NRW-Archiven im Jahre 2008 ergab einen weiteren Hinweis: im Stadtarchiv Düsseldorf ist ein Foto verfügbar.



*Bild links:
Opernsänger Ludwig Roffmann¹*

Den entscheidenden Hinweis lieferte die Deutsche biographische Enzyklopädie von Rudolf Vierhaus.²

Mit dem Verweis auf den Geburtsort Hannover konnten die Forschungen nun systematischer erfolgen. Laut Personalakte³ in Hannover ergibt sich folgender Verlauf der ersten Bühnenjahre: vom Sept. 1916 bis Juni 1917 Dienstvertrag als Aushilfssänger, mtl. Entgelt 200,- Mark, Adresse: Arndtstrasse 34 IV, der Vertrag wurde bereits zum 31.12.1916 wegen der Rückkehr des Vertretungsfalles (den zum Heeresdienst einberufenen Sängers Brandt) aufgelöst, ab 1917 Engagement am Stadttheater Mainz als Opernsänger, in 1918 als Gastsänger des Stadttheaters Mainz zurück in Hannover mit entsprechenden Kritiken, Anfrage der Theateragentur Otto Mertens aus Berlin vom 18.05.1918 an den Intendanten Freiherrn von Puttkammer des königl.Hoftheaters, u.a. ...zukunftsreichen lyrischen Tenor im Auge behalten...“, Ludwig unterschreibt in einem Brief von 1918 mit Unterschrift „Lu Roffmann“. Brief 20.01.1935 aus Düsseldorf wegen der Angestelltenversicherung, unterschrieben mit „Heil Hitler, Ludwig Roffmann, Düsseldorf – Opernhaus“.

*Bild rechts:
Auszug aus der Deutschen
biographischen Enzyklopädie*

Roffmann, Ludwig. Sänger, Regisseur, Komponist.
* 21. 10. 1892 Hannover, † 2. 12. 1939 Düsseldorf.

Nach einer Gesangsausbildung in Hannover gab R., Sohn eines Dekorationsmalers, 1916 sein Bühnendebüt am dortigen Hoftheater, trat 1917-20 am Stadttheater in Mainz auf und wurde dann an das Staatstheater in Wiesbaden engagiert. Von 1925 bis zu seinem Tod war er Mitglied des Opernhauses in Düsseldorf, wo er u.a. in der Uraufführung von Gian Francesco Malipieros Oper *Orfeide* 1925 die Titelrolle sang. Sein Repertoire umfaßte Partien wie den Grafen Almaviva im *Barbier von Sevilla*, den Max im *Freischütz* und den José in *Carmen*. In Düsseldorf war R. auch als Regisseur tätig.

¹ Quelle 196a_180-540-089_Archiv Düsseldorf_2008, Opernsänger Ludwig Roffmann

² Quelle 196b Internet-Google Recherche vom 25.01.2009, Deutsche biographische Enzyklopädie von Rudolf Vierhaus zu Opernsänger Ludwig R.

³ Quelle 202 Notizen aus der Akte des Königlichen Theaters zu Hannover, eingesehen am 23.02.2009 Staatsarchiv Hannover, Intendantur des königlichen Theaters zu Hannover, Personalia, Acta betr. Den Sänger Ludwig Roffmann

Neben Geburtsdatum, Geburtsort war nun auch die Einordnung in den Familienverband Roffmann möglich: die Angabe „Sohn des Dekorationsmalers“ und Wohnort „Arndtstraße 34 IV“ weisen auf die Hannover Malerfamilie hin – einen Zweig aus der Equorder Linie.

Anmerkung: Im Jahre 1999 haben Tina und ich Frau Gisela R., geb. Schepelmann in Celle besucht. Auf die vielen reich bemalten Bauernmöbel angesprochen erwiderte Gisela, dass das alles selbst bemalte Familienstücke seien. Ansonsten war der Besuch eher nüchtern und es gab auch keinen Hinweis auf den berühmten Bruder des Schwiegervaters.

In der Geburtsurkunde⁴ heißt es: Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt, der Decorationsmaler Friedrich Heinrich Herman Adolf Roffmann, wohnhaft zu Hannover, Ernst-August Str. Nr. 11, und zeigte an, dass das ihm von seiner Ehefrau am 21.October 1892 geborene Kind die Vornamen: „Adolf Louis Gustav“ erhalten habe. Er selbst nannte sich nur Ludwig bzw. Lu.

Die persönlichen Recherchen im hessischen Hauptstaatsarchiv⁵ ergaben folgende wesentliche Fakten aus der Personalakte:

- Adresse 1918 - 1919 in Mainz
- Adresse ab 1920: Phillipsbergstraße 36 II
- Unterschrift Lu Roffmann
- Gastspiel in Mainz 1918: Almaviva (Barbier von Selvillia), Lyonell (Martha), Tamino (Zauberflöte)
- 1919 Gastspiel an Staatsoper Berlin mit großen Erfolg, Vertrag kam aber nicht zustande wegen des Engagements in Wiesbaden als „lyrischer Tenor“
- 1920 Brief an Lu R in Hannover, Arndstraße 34
- Krankmeldung 16.01.1920 durch Gattin (!)
- Anfragen aus Köln, Saarbrücken, Trier, Stuttgart, Düsseldorf
- Blatt 116: singt vom Aug. 1920 bis April 1921 in 27 verschiedenen Rollen insgesamt 63 mal, s. separater Auszug
- Blatt 207: Kinderzulage für die die am 15.04.1921 geborene Tochter Ursula (!)
- Blatt 230: Bitte um Vorschuss von 250 Mio Mark für die Beschaffung eines Klaviers am 31.08.1923
- Briefkopf: Lu Roffmann, Mitglied des Staatstheaters, Telefon 2497
- Blatt 290: ...scheidet aus dem hiesigen Engagement aus...18.Aug.1925
- Blatt 291: Zeugnis Kopie, s.f.S.

⁴ Quelle 201 Kopie der Geburtsurkunde Nr. 5116 Ludwig *21.10.1892, später Opernsänger, Standesamt Hannover Februar 2009

⁵ Quelle 218 Recherchen zu Opernsänger im Staatsarchiv Wiesbaden, Personalakte, am 15.02.2010

- Vertrag an Städtischen Theater Düsseldorf ab 01.09.1925

Bisher konnten die genauen Daten zur Eheschließung nicht erforscht werden.

Die weiterführenden Recherchen im Theaterarchiv Düsseldorf⁶ in 2010 ergaben umfangreiche Informationen – allerdings nur aus dem Spielbetrieb – über die Zeit bis zum Ableben 1939. Lu hat in vielen verschiedenen Opern Tenor-Rollen gespielt. In den 30er Jahren taucht sein Name auf den Spielplänen auch häufiger als Intendant auf. Eine Personalakte ließ sich in Düsseldorf bis heute nicht finden. Im Bildarchiv finden sich auch einige private Fotos, s. Auswahl ff. S.



„Rienzi“ (wird morgen Sonntag zum ersten Male im Düsseldorfer Opernhaus wiederholt)
Inszenierung: Franz, Bühne: Jürgens. Szene aus dem zweiten Akt.
In der Mitte: Elisabeth Höngen als Adriano Colonna, Paul Helm als Cota Rienzi, Ludwig Hoffmann als Bürger Barocelli, Berthold Pütz als Bürger Cocco del Vecchio; über Helm: Helene Wendorff als Irene Rienzi.



Denzetti's „Liebestrank“ im Kleinen Haus.
Von links nach rechts: Ludwig Hoffmann als Nemorino, Otto Ruepp als Dulcamare, Maria Leux als Gianetta, Charlotte Boerner als Adina, Berthold Pütz als Belcore.



⁶ Quelle 221 Recherche im Theaterarchiv Düsseldorf am 31.03.2010

Linke Seite

Bild oben links: Aufführung „Rienzi“, Ludwig in Rolle und Intendant, Sept. 1936

Bild oben rechts: Aufführung Liebestrank

Bild unten: Großes Haus am Hindenburgwall Düsseldorf

stimmlichen Mittel sehr leicht beherrscht, sowie der elegante Graf Almaviva von Ludwig Hoffmann, der die verschiedenen Wandlungen seiner Rolle sehr geschickt charakterisierte, nur in der Szene als betrunkenen Regimentschmied beinahe die Grenzen der Tonschönheit streifte. Etwas geringeres Uebertreiben würde mehr bedeuten. Karl Waldmeier nahm sich des überfüllten Doffen-Balkons mit schwarzweisser Routine

Bild links:

Kritik zur Aufführung

„Almaviva“ am 16.09.1925



Bilder mitte: Privataufnahmen, dem Theater-Archiv überlassen worden (mit Auto ca. 1928, mit Tochter Ursula ca. 1930)

Bild unten: Pressenotiz anlässlich Richard Strauss' Anwesenheit bei „Arabella“ 1934



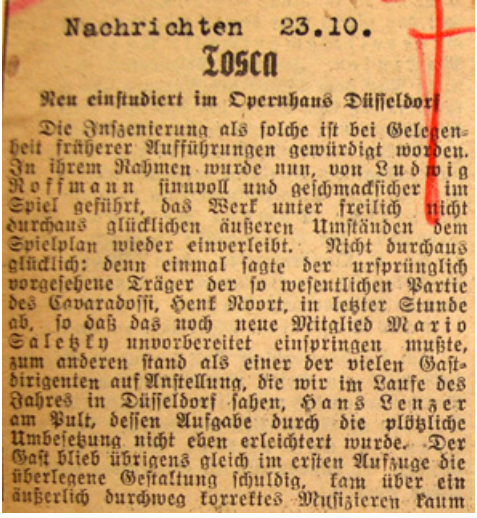
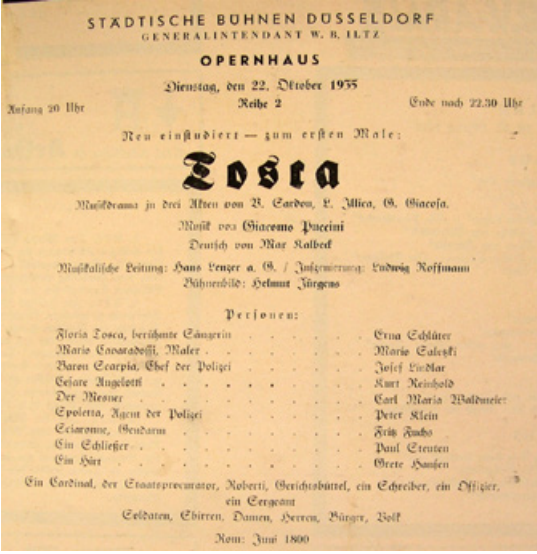
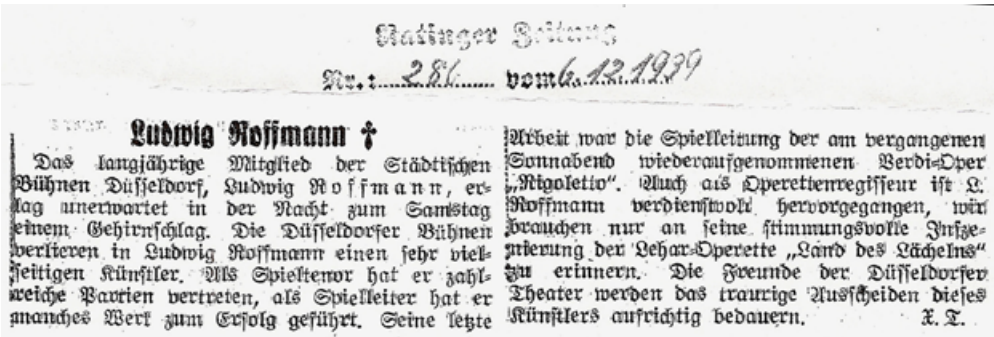
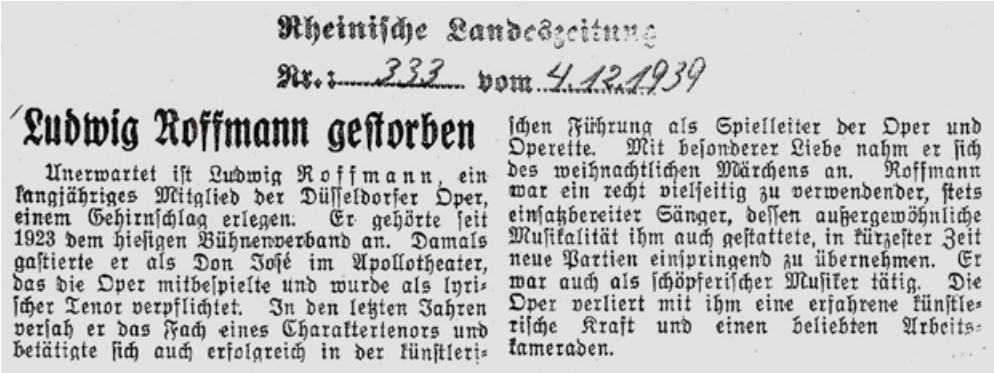


Bild oben links: Plakat für Tosca, neu inszeniert von Ludwig 1935

Bild oben rechts: Kritik am Tag nach der Aufführung

Bilder unten: Todesanzeigen von Ludwig Roffmann



Nachkommenliste in der Maler-Familie Friedrich Heinrich

- 1 Friedrich Heinrich Roffmann (1821 – ?)
- + Johanne Sophie Henjes (1823 – ?)
- 2 Adolf Friedrich Heinrich Hermann Roffmann (1852 – 1925)
- + Karoline Sofie Elise Kron (1860 – 1939)
- 3 Fritz Roffmann (1880 – 1938)
- + Hermine Graumann (1887 – 1959)
- 4 Friedrich Adolf Ludwig Roffmann (1912 – 1997)
- + Giesela Schepelmann (1923 – 2008)
- + Erika Pohl (1922 – 1959)
- 3 Karl Roffmann (1884 – 1960)**
- + Lina Westphal (1892 – 1955)
- 3 Ludwig (Adolf Louis Gustav) Roffmann (1892 – 1939)
- + Anna-Liese Burmeister (1894 – 1988)
- 4 Ursula Roffmann (1921 – ?)
- + Erhard Schmidt (1918 – ?)
- 4 Hans Dieter Roffmann (1927 – 1927)
- 2 Ida Dorothee Sophie Maria Roffmann (1853 – ?)